

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 32 (1956-1957)

Heft: 20

Rubrik: Der bewaffnete Friede

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der bewaffnete FRIEDE

Militärische Weltchronik

Von besonderem Interesse ist für uns immer ein Blick auf die Landesverteidigung von anderen Kleinstaaten, die sich, wie die Schweiz, in den Grenzen ihrer wirtschaftlichen Möglichkeiten halten müssen, wo das nur Wünschbare dem unbedingt Notwendigen weichen muß. Wir beschäftigen uns heute mit der Landesverteidigung des *Königreiches Belgien*. Auf einer Fläche von rund 30 510 Quadratkilometern wohnen heute 8,7 Millionen Einwohner. Dazu kommt der Kolonialbesitz des Belgischen Kongo mit rund 2 444 000 Quadratkilometern und zirka 12 Millionen Einwohnern, darunter 80 000 Weiße.

Belgien hat heute unter Einbezug einiger Sonderformationen rund 152 000 Mann unter den Waffen. Das sind 1,7 Prozent seiner Bevölkerung. Im Kriege kann das Land im Rahmen einer allgemeinen Mobilmachung 600 000 Mann aufstellen. Neben den aktiven, der NATO unterstellten Streitkräften Belgiens bestehen noch besondere territoriale Streitkräfte, denen Sicherungs- und Luftverteidigungsaufgaben zufallen. Die belgischen Militärausgaben erreichten zum Beispiel im Jahre 1952 19,5 Prozent aller Staatsausgaben, das waren 6,5 Prozent des Volkseinkommens oder 190 Schweizerfranken pro Kopf der Bevölkerung. (In der Schweiz 140 Franken.)

Die allgemeine Wehrpflicht beginnt mit dem 19. Altersjahr. Die aktive Dienstzeit beträgt 18 Monate, wobei jährlich rund 45 000 Dienstpflichtige einberufen werden. Im Rahmen der NATO ist es die Aufgabe der belgischen Streitkräfte, zusammen mit den britischen, holländischen und deutschen Truppen, als nördliche Heeresgruppe des NATO-Kommandos Zentraleuropa an der Verteidigung Europas mitzuwirken. Zugleich ist es Aufgabe der belgischen Landesverteidigung, die NATO-Stützpunkte auf seinem Gebiet zu schützen, die Küstengewässer und Häfen minenfrei zu halten und die Seeverbindungen sicherzustellen. Belgien erhält durch seine besondere Lage große Bedeutung als rückwärtiger Raum für die Versorgung der in Mitteleuropa

stehenden Truppen, vor allem für die britische Rheinarmee.

Das *belgische* Heer hat gegenwärtig eine Stärke von rund 128 000 Mann. Davon sind etwa 30 000 Mann Offiziere und Unteroffiziere; rund 20 000 Mann stehen in Belgisch-Kongo. Das stehende Heer gliedert sich in zwei Infanteriedivisionen und eine Panzerdivision, die zusammen mit Korpsgruppen der britischen Rheinarmee unterstellt sind. Innerhalb von 30 Tagen können der NATO im Mobilmachungsfall weitere zwei Divisionen mit einem Korpsstab zur Verfügung gestellt werden. Die belgische Territorialarmee umfaßt im Frieden eine Infanteriedivision, 30 Wachtbataillone, 20 Reservebataillone und 40 000 Mann Fliegerabwehrtruppen, die sich in rund 40 Flabbataillone mit etwa 2000 Geschützen von 40-mm- bis 90-mm-Kaliber gliedern.

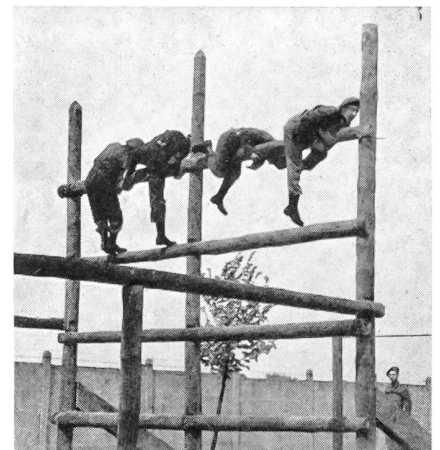
Von besonderem Interesse ist die Gliederung der Infanteriedivisionen. Sie setzen sich aus drei Brigaden von ungefähr Regimentsstärke zusammen. Dazu kommen vier Artillerieabteilungen, eine Flabartillerie-Abteilung, ein Panzeraufklärungsschwadron, ein Geniebataillon sowie eine Uebermittlungskompanie und die üblichen rückwärtigen Dienste.

Die *Luftwaffe* umfaßt rund 21 000 Mann, davon 6000 Offiziere und Unteroffiziere. Die heute vorhandenen 500 Flugzeuge sind in 23 Staffeln unterteilt, die vermutlich vier Jagdgeschwader, drei Jagdbombergeschwader und andere Verbände bilden. Der Flugpark besteht aus modernen Düsenflugzeugen englischer und amerikanischer Herkunft. Eine Erweiterung der Luftwaffe auf 30 Staffeln ist vorgesehen. Die Staffeln der belgischen Luftwaffe bilden zusammen mit britischen und niederländischen Verbänden die 2. alliierte taktische Luftflotte. In Belgien sollten heute 14 NATO-Flugstützpunkte ausgebaut sein.

Die *Kriegsmarine* umfaßt nach den Angaben des neuesten Flotten-Taschenbuches rund 3500 Mann, die über drei Geleitboote, sechs Minensucher, 36 Minenräumboote und Sicherungs-, Hilfs- und Transportboote verfügen. Als Landtruppen sind der Marine noch zwei Hafenschutzbataillone und zwei Küstenwachdienstbataillone zugeteilt.

Tolk.

Gefechtsausbildung in einem Instruktionzentrum des belgischen Heeres.



Die Ausbildung der belgischen Infanterie ist hart und realistisch. Die Ausbildungslager des Heeres verfügen über ausgedehnte Geländehindernisbahnen, auf denen der sogenannte «Commandolauf» ausgetragen wird.



Bei den mechanisierten Truppen wird den jungen Soldaten Gelegenheit geboten, sich eine gründliche Berufsausbildung anzueignen, um nach dem aktiven Dienst von der Armee übernommen zu werden oder bessere Chancen in der belgischen Industrie zu erhalten.